

# Main Echo



JAHRGANG 2014 / NR. 175

FREITAG, 1. AUGUST 2014

MO. – FR. 1,40 EURO, SA. 1,60 EURO

**Unser Echo:** Die bunte Welt in Stadt und Kreis **Beilage**

**Staatspleite:** Argentinien vor ungewisser Zukunft **S.2**



## Tote Mädchen: Vor Gericht kein Ende in Sicht

**Justiz:** Sitzungstermine bis in den Oktober hinein

**ASCHAFFENBURG.** Im Aschaffener Verfahren gegen die psychisch kranke Frau, die am 21. Februar 2013 im Wahn ihre beiden kleinen Töchter getötet haben soll, ist kein Ende im Sicht. Das Landgericht hat am Donnerstag weitere Sitzungstermine bis in den Oktober hinein angekündigt.

Noch vor der Sommerpause der Kammer soll geprüft werden, ob die 34-Jährige bereit ist, mit der vom Gericht bestellten psychiatrischen Gutachterin Sibylle Hornung-Knobel (München) zu reden. Seit einem ersten Gespräch am 26. Februar im Aschaffener Klinikum weigert sich die Beschuldigte, die Sachverständige zu sehen.

Das erschwert die Risikoprüfung. In dem Sicherungsverfahren geht es um die Frage, ob die Frau als gemeingefährlich in der forensischen Psychiatrie bleiben muss. Während der von den Wahlverteidigern ins Verfahren gebrachte Gutachter Martin Flesch (Veitshöchheim) dies verneint, hat sich Hornung-Knobel am Donnerstag dazu noch nicht geäußert. Der Vorsitzende Richter Volker Büchs regte an, die Wahlverteidiger sollten ihrer Mandantin ein weiteres Treffen mit der Sachverständigen vorschlagen.

Im ersten Teil ihres Gutachtens sagte Hornung-Knobel, die Beschuldigte leide an einer schizophrenen Psychose. Zur Tatzeit habe die Frau in dem Wahn gelebt, ihre Töchter würden von einem Pornostar missbraucht. »Sie litt unter panischer Angst.« Ihre Einsichts- und ihre Steuerungsfähigkeit seien aufgehoben gewesen – schuldunfähig, bedeutet das. *gaf*



## Israel weitet Offensive aus

**TEL AVIV/GAZA.** Trotz immer größerer Not der palästinensischen Bevölkerung setzen Israel und die im Gazastreifen herrschende Hamas ihren Krieg unerbittlich fort. Ministerpräsident Benjamin Netanjah sagte am Donnerstag, Vorschläge für eine Waffenruhe seien nur akzeptabel, wenn Israel weiter Tunnelanlagen im Gazastreifen zerstören könne. Die radikal-islamische Hamas lehnt dies ab. Die israelische Armee plant, ihre Offensive noch auszuweiten.

Wie der Rundfunk meldete, hat das Militär 16.000 weitere Reservisten mobilisiert. Damit beläuft sich die Zahl der einberufenen Reservisten auf insgesamt 86.000. Ihre Kämpfer der Hamas feuerten erneut über 40 Raketen auf israelische Ortschaften. In unserem Bild feuert ein israelischer Panzer vom Süden des Landes aus in den Gazastreifen. > Seite 3 *dpa/Foto: dpa*

## Parlamentarier als Musterschüler

**Abgeordnetenwatch:** Das Trio aus dem Mainviereck erhält eine Eins, weil es alle Bürgerfragen beantwortet hat

**ASCHAFFENBURG.** Mit Spitzennoten hat das Internetportal Abgeordnetenwatch.de die drei Bundestagsabgeordneten aus dem Mainviereck in die Parlamentsferien entlassen. Andrea Lindholz, Alexander Hoffmann (beide CSU) und Bernd Rützel (SPD) erhielten am Donnerstag eine Eins, weil sie alle Bürgerfragen auf dem Portal beantwortet hatten.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat keine der 67 Fragen beantwortet, die ihr seit der Bundestagswahl im vergangenen September über Abgeordnetenwatch gestellt worden waren. Genauso schweigsam sind beispielsweise Peter Gauweiler (CSU) und Karl Lauterbach (SPD). Für alle gab es ein »Ungenügend«. Dass auch Politiker der einstigen Bürgerinitiativpartei Grüne Wählerfragen nicht immer ernst nehmen, zeigt die frühere Parteichefin Claudia Roth, die nur zwei von elf Fragen beantwortete – Note fünf.

Die heimischen Abgeordneten haben es freilich leichter als die Prominenten: Sie erhalten viel weniger Fragen. Während zum Beispiel Gregor Gysi (Linke) und Andrea Nahles (SPD) von September bis Juli jeweils über 190 Fragen gestellt bekamen, hat Andrea Lindholz sieben Fragen von Bürgern bekommen, Hoffmann fünf und Rützel gar nur eine. Da er diese eine Frage beantwortet hat, bekam er die Eins.

Den tröpfelnden Eingang der Fragen auch bei vielen anderen Parlamentariern erklärt Abgeordnetenwatch-Geschäftsführer Gregor Hackmack mit dem Beginn der Legislaturperiode. »Direkt nach einer Bundestagswahl melden sich nicht so viele Bürger«, sagte er unserer Zeitung. »Im Lauf der Legislaturperiode zieht das wieder an.« Die drei Abgeordneten vom Main beantworteten die wenigen Fragen sehr ausführlich, wie auf ihren Profilen bei Abgeordnetenwatch nachzulesen ist. Lindholz und Hoffmann verteidigten beispielsweise die Abgeordnetenbezüge, Rützel versucht einen Bürger zu beruhigen, dem die Erwerbsminderungsrente zu niedrig ist.

Im Gespräch mit unserer Zeitung loben alle drei Parlamentarier Abgeordnetenwatch. Bernd Rützel aus Gmünd gefällt es, dass das Portal die Bürger zur Angabe des vollen Namens verpflichtet und Beleidigungen sofort aussortiert. CSU-Kollege Alexander Hoffmann, Direktkandidat für den Wahlkreis Main-Spessart, stört sich zwar manchmal an »überspitzten« Positionen des Portals etwa zu Abgeordneteneinkünften. Die Frage- und Antwort-Seiten seien aber »eine echte Bereicherung« und sorgten für Bodenhaftung der Politiker.

Andrea Lindholz aus Goldbach (Kreis Aschaffenburg) schätzt Abgeordnetenwatch als »eine der vielen Möglichkeiten, um mit uns direkt in Kontakt zu kommen«. Ein anderer Weg ist Facebook, über den Alexander Hoffmann die meisten Bürgerfragen erhält. Auch Rützel muss sich selbstredend nicht mit der einen Frage über Abgeordnetenwatch begnügen. Was die Bürger ihn über seine Homepage, Telefon und direkten Kontakt fragten, sei »richtig sehr viel.« *Claus Morhart*

Im Internet: [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de)

**Note 1: Andrea Lindholz.** Foto: privat



**Note 1: Alexander Hoffmann.** Foto: privat



**Note 1: Bernd Rützel.** Foto: Schreiber



### Hintergrund: Abgeordnetenwatch.de

Seit 2004 gibt es das Internetportal Abgeordnetenwatch.de, das die damaligen Studenten Gregor Hackmack und Boris Hekele zunächst nur für Hamburg gründeten. Das Portal sollte den Dialog der Bewohner mit der Hamburger Bürgerschaft erleichtern. Der gemeinnützige Verein **Parlamentwatch** ist seit 2007 Träger des politisch neutralen Forums. Abgeordnetenwatch.de beobachtet Bundestagsabgeordnete, Parlamentarier aus den meisten Bundesländern, Europaabgeordnete und einige Kommunalpolitiker.

**Bürger** können über das Portal den Politikern **Fragen stellen**. Daneben listet das Portal genau auf, wie **Abgeordnete bei einzelnen Themen abstimmen**. Es greift auch, wie vor einigen Tagen, Themen wie **Nebeneinkünfte der Parlamentarier** auf. Das Portal finanziert sich **überwiegend aus Spenden**: nur für Sondervorhaben wie eine behindertengerechte Fassung der Homepage beantragen die Träger **Zuschüsse** etwa der Bundeszentrale für politische Bildung. (bin/C.M.)

## U19-Fußballer sind Europameister

**BUDAPEST.** Die deutschen U19-Fußballer sind Europameister. Die DFB-Auswahl besiegte im Finale in Budapest Portugal mit 1:0 (1:0) und holte sich nach 1981 und 2008 zum dritten Mal den Titel. 18 Tage nach dem Weltmeister-Coup des A-Teams in Brasilien war es der nächste internationale Erfolg für den deutschen Fußball. Hany Mukhtar von Hertha BSC erzielte nach Vorlage des Frankfurter Marc Stendera den Treffer in der 39. Spielminute. > Seite 9 *dpa*

### DAS GESICHT

## Musikverleger



**Hans-Jörg André** kennt sie gut, die Größen der Musikgeschichte – jedenfalls ihre Noten. Die Verfahren des Inhabers des Musikverlags André in Offenbach haben 1799 den handschriftlichen Nachlass Mozarts gekauft, und Richard Wagner gehörte zum Kundenkreis. Der Musikverlag ist der älteste in Deutschland und wird diesen Freitag 240 Jahre alt. Längst kann man im Musikhaus André nicht mehr nur Noten kaufen, sondern auch die Instrumente, um sie zu spielen. > Seite 23 *mir/Foto: dpa*

## Ein Schild kommt weg, zwei neue kommen hinzu

**Straßenverkehr:** Eine aktuelle Geschichte aus Aschaffenburg über den Tafelwald – Aktion des Innenministeriums

**ASCHAFFENBURG.** Der bayerische Innenminister will den Schilderwald auslichten – und in Aschaffenburg sind eben neue Schilder montiert worden. Der Widerspruch erzählt viel über Politik.

Also: Das Ministerium ruft die Bürger auf, bis 31. August übers Internet schlecht lesbare oder überflüssige Verkehrsschilder zu melden. Solche Tafeln können nämlich ablenken und »Verwirrung stiften«, mahnt München.

Dies könnte genau auf ein weißes Schild zutreffen, das die Stadt Aschaffenburg neulich am Rand von Damm in doppelter Ausfertigung ange-

schraubt hat, um Lkw von diesem Stadtteil fernzuhalten.

Eigentlich ist dies gar kein Schild, sondern eine »Plan-skizze«, wie solche weißen Tafeln offiziell heißen. Tatsächlich wirkt dieser Wegweiser (auf dem Foto links) wie schnell aufs Papier gemalt – mit seinen vier kleinen Straßennummern, den Worten »Alle Richtungen« und »Johannesberg« sowie drei Lkw-Symbolen. Wer soll all diese Hinweise im Vorbeifahren erfassen, zumal die Tafel von vielen anderen Schildern umstellt ist?

Der zuständige Sachgebietsleiter im Rathaus hat sich

bei jeder Angabe auf dem Schild etwas gedacht, wie er am Telefon belegt. Statt die Zielorte Frankfurt oder Miltenberg zu nennen, hat er die



Aufgeforsteter Schilderwald in Aschaffenburg-Damm. Foto: Schreiber

geläufigen Nummern A 3 und B 469 verwendet. Nur »Johannesberg« steht im Klartext da, weil kaum jemand die dorthin führende Staatsstraße 2309 kennt.

Vor allem aber hat der städtische Beamte seine Pflicht getan. Denn mit dem Schild setzt er einen Stadtratsbeschluss um, mit dem der Lkw-Verkehr aus der dichtbewohnten Dämmer Schillerstraße herausgehalten werden soll. Und solche Entscheidungen fallen nicht nur in Aschaffenburg, sondern in vielen Ortsparlamenten und Amtsstuben – in der oft trügerischen Hoffnung, allein mit

einem Schild könne man ein Problem aus der Welt schaffen. Für die Überwachung der Verbote fehlen dann meistens Zeit und Personal.

So trifft auf die Tafel in Damm der Satz des Sprechers des bayerischen Innenministeriums zu: »Jedes Schild hat seine Geschichte.« Jemand anders sagt es drastischer: Ein Schild kommt weg, zwei neue kommen hinzu. Wer weiter Hoffnung hegt, sollte bei der Aktion des Ministeriums mitmachen. *Claus Morhart*

Überflüssige und verwirrende Schilder bis 31. August melden: [www.sichermobil.bayern.de](http://www.sichermobil.bayern.de)

**QUALITÄT, SICHERHEIT, ERFahrung UND VERtrauen**

**LÖWE**  
Fenster & Türen  
Siemensstr. 4  
Kleinwallstadt

- ✓ Fenster
- ✓ Haustüren
- ✓ Garagentore
- ✓ Sonnenschutz

Tel. 06022 / 66300

### Lokales

#### Beschwerde über Herzog

**ASCHAFFENBURG/ALZENAU.** Ein Stadtrat aus Aschaffenburg beschwert sich in München über OB Herzog. Anlass ist der Umgang mit seinen Fragen zur Sparkasse. > Seite 15

#### Umzug nach Alzenau

**ALZENAU.** Die Kleinostheimer Pro-Con Medizintechnik GmbH baut neu in Alzenau-Süd und wird im ersten Quartal 2015 die Betriebsstätte verlagern. > Seite 17

### Wirtschaft

#### Mehr Arbeitslose

**NÜRNBERG.** Durch die Sommerpause am Arbeitsmarkt ist die Zahl der Jobsuchenden in Deutschland im Juli leicht um 39.000 auf 2,87 Millionen gestiegen. > Seite 6

### Fernsehen

#### Peter Kloppel hört auf

**BERLIN.** Nach zehn Jahren hört Peter Kloppel als Chefredakteur bei RTL auf, um mehr Zeit mit seiner Familie in den USA verbringen zu können. > Seite 24

### Sport

#### Derbyfieber in Alzenau

**ALZENAU.** Schon am zweiten Spieltag der Fußball-Hessenliga herrscht Derbyfieber. Am Samstag empfängt Bayern Alzenau die Sportfreunde Seligenstadt. > Seite 10

**Sale**

**LEISTER**

**SCHUHE**

Frohsinnstr. 4 | Roßmarkt 17 | City Galerie  
ASCHAFFENBURG

### MAIN-ECHO

**Wir sind für Sie da:**  
Hanauer Straße 20, 63755 Alzenau  
[www.main-netz.de](http://www.main-netz.de)

**Abonnenten-Service:**  
Tel. (06023) 966120, Fax 966119  
[aboservice@main-echo.de](mailto:aboservice@main-echo.de)

**Anzeigen:**  
Tel. (06023) 966110, Fax 966119  
[anzeigen@alzenau.main-echo.de](mailto:anzeigen@alzenau.main-echo.de)

**Redaktion:**  
Tel. (06023) 966130, Fax 966139  
[redaktion.alzenau@main-echo.de](mailto:redaktion.alzenau@main-echo.de)

**Leserbriefe:**  
[lesermeinung@main-echo.de](mailto:lesermeinung@main-echo.de)



Ein Produkt von

